HANDBÜCHER

04-1-351 ***Der historische Atlas Köln*** : [2000 Jahre Stadtgeschichte in Karten und Bildern] / Heiner Jansen ... - [Köln] : Emons, 2003. - 200 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 34 cm. - ISBN 3-89705-265-2 : EUR 49.80
[6732]

Was unterscheidet einen *historisch-topographischen Atlas* von einem *historischen Atlas*? Beide gibt es für die Stadt Köln, beide kommen aus demselben Verlag und haben z.T. dieselben Autoren. Bei dem 2001 erschienenen ***Historisch-topographischen Köln-Atlas***[1] kam, wie die damalige Rezension anmerkte, „durch die Betonung der heutigen Verhältnisse vor der Vergangenheit“ die historische Perspektive eher kurz weg, während „die besondere Stärke des Atlas … auf den äußerst vielfältigen und gut gemachten thematischen Karten“ lag, die für unterschiedliche Zeiträume vergleichend gegenübergestellt waren. ***Der historische Atlas Köln*** ist dagegen durchaus historisch, wenn auch kein Atlas im strengen Sinne, sondern eine Stadtgeschichte mit zahlreichen Abbildungen (115 lt. Verzeichnis auf S. 8 - 9), graphischen Darstellungen sowie Tabellen (14), aber nur einer begrenzten Zahl von Karten (65): historischen, thematischen, letztere vor allen als Kartenskizzen der Kernstadt, also dem einem abnehmenden Halbmond gleichenden Gebiet, das von den alten Wälle im Westen, Süden und Norden und dem Rhein im Osten begrenzt wird. Lt. *Editorial* (S. 10; warum nicht schlicht ‚Vorwort’?) soll der Atlas „die Stadtentwicklung Kölns von den Ursprüngen bis zu den Nachkriegsjahren aufzeigen, indem er das räumliche Erscheinungsbild der Stadt und die dahinter verborgenen historischen Kräfte und städtischen Funktionen zu bestimmten für die Stadtentwicklung wichtigen Zeitpunkten lebendig werden läßt“. Dazu werden an dieser Stelle acht „Zeitfenster“ bestimmt, die allerdings weder an Zahl noch in der Begrenzung mit den zehn Kapiteln des Bandes übereinstimmen: *Anfänge der Stadtentwicklung; Das römische Köln; Köln im Frühen Mittelalter; Die Bischofsstadt; Die Bürgerstadt; Von der Reichs- zur Festungsstadt; Aufbruch ins Industriezeitalter; Köln in der Weimarer Zeit; Köln in der nationalsozialistischen Zeit; Köln im Wiederaufbau*. Jedes Kapitel besteht aus mehreren Beiträgen der insgesamt fünf Autoren - Heiner Jansen (15), Gert Ritter (22), Dorothea Wiktorin (4), Elisabeth Gohrbandt (1) und Günter Weiß (4) - allesamt „an der Universität zu Köln tätige Hochschullehrer, Geographen und Historiker“,[2] die nach Ausweis der in Klammern angegebenen Zahl ihrer Beiträge, in sehr unterschiedlichem Maße zu diesem Werk beigetragen haben. Wählen wir zur Illustration von Inhalt und Präsentation das Kapitel über *Köln in der na-*

---

[1] ***Der historisch-topographische Köln-Atlas*** / hrsg. von Dorothea Wiktorin ... - [Köln] : Emons, 2001. - 221 S. : Ill., Kt. ; 34 cm. - ISBN 3-89705-229-6 : EUR 48.00 [6671]. - Rez.: ***IFB*** **02-1-148**.

[2] Gemeint sind natürlich „an der Universität zu Köln tätige Geographen und Historiker“ (so richtig auf dem hinteren Schutzumschlag).

tionalsozialistischen Zeit (S. 150 - 169) mit einer vorangestellten chronologischen Übersicht über die wichtigsten Daten (entsprechend auch in den anderen Kapiteln) und folgenden Abschnitten: *Köln im Griff der NSDAP* mit zwei graphischen Darstellungen und einer thematischen Karte mit den Ortsgruppen, dem NS-Kreissitz und der Gauleitung; *NS-Terror und Verfolgung* mit drei zeitgenössischen Photos und zwei Karten; *Stadtplanung und Stadtsanierung in der NS-Zeit* (mit jeweils einer Karte) und drei Photos, darunter einem mit Hitler über einen Stadtplan gebeugt; *Kriegsbezogene Industrieproduktion* (ein Photo und eine Karte mit den Standorten einschlägiger Produktionsstätten unterschieden nach Art des Kriegsgeräts und differenziert nach Zahl der Beschäftigten („inkl. Ostarbeiter / Kriegsgefangene / KZ-Häftlinge“) und Waffengattungen; *Köln im Bombenkrieg* (ein Photo und ein in einem farbig hinterlegten „Kasten“ abgehobenes Zitat. Die um die Photos und Karten herumgruppierten Texte sind gut gegliedert, knapp, aber informativ. Das letzte Kapitel *Köln im Wiederaufbau* beschränkt sich auf die direkte Nachkriegszeit bis zum Anfang der 1960er Jahre, was etwas verwundert, da die gewählte Darstellungsart auch für die anschließende Zeit bis zur Gegenwart getaugt hätte, aber anscheinend war das mit dem Begriff „historisch“ im Sachtitel nicht zu vereinbaren. Der Band wird von einem Quellenverzeichnis der Karten, Abbildungen und Tabellen beschlossen, dem noch ein leider nur alphabetisch geordnetes, in sehr kleiner Type zweispaltig gesetztes, titelreiches Literaturverzeichnis (S. 195 - 199) folgt. Ein Sach- und Namenregister fehlt leider, was die Funktion als Nachschlagewerk mindert. Freilich ist dieser „Atlas“ weniger als Nachschlagewerk denn als Lesebuch konzipiert, das geschickt[3] Informationen an ein breites Publikum (nicht nur in Köln) vermittelt. Zusammen mit ***Dem historisch-topographischen Köln-Atlas*** verfügt die Stadt über zwei vorzügliche Informationsmittel. Desungeachtet möchte man Köln nach Nürnberger Vorbild[4] ein großes historisches Stadtlexikon wünschen: genügend Material dafür hat sich in den zweitausend Jahren des Bestehens der Stadt angesammelt.

Klaus Schreiber

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.bsz-bw.de/ifb

---

[3] Nicht umsonst sind alle Autoren an Lehrstühlen tätig, deren Benennung mit dem Wort „Didaktik“ endet.

[4] ***Stadtlexikon Nürnberg*** / hrsg. von Michael Diefenbacher und Rudolf Endres. In Zsarb. mit Ruth Bach-Damaskinos ... - 2., verb. Aufl. - Nürnberg : Tümmels, 2000. - 1247 S. : Ill., Kt. ; 29 cm. - ISBN 3-921590-69-8 : EUR 65.00 [6559]. - Rez.: ***IFB*** **02-1-167**.